

Speed Long Range, Jawor vom 10. bis 12. Juni 2021:

Höher, schneller, weiter

So zeigte sich das 600-Meter-Szenario, wenn es der Betrachter hinter dem Gewehr stehend überblickte ...

In Polen ging nun erstmals ein Wettkampf über die Bühne, der den sportlichen Schuss über lange Distanz mit mehr Tempo verband. Wie das Ganze abgelaufen ist, das lesen Sie jetzt in dem Bericht von Oliver Seliger, der das Match mit auf die Beine gestellt und betreut hat.

Um mit „Höher, schneller, stärker“ das Motto der Olympioniken aufzugreifen – bei den Long-Range-Schützen könnte man den Wettkampf im polnischen Jawor mit „Höher, schneller, weiter“ beschreiben. Kurz nach den Long Range European Championships im ebenfalls in Polen gelegenen Drawsko Pomorskie (siehe VISIER 12/2020) entstand der Gedanke, einen Wettkampf auszurichten, der mehr auf Schnelligkeit ausgerichtet ist. Also weg von 30 Schuss in 30 Minuten, hin zu Sekunden ...

Was sich erst mal wie ein überehrgeiziges Planspiel anhörte, fand schnell in der

Long-Range-Gruppe des Bundes Deutscher Sportschützen (BDS) Anhänger. Die dachten darüber nach, wie man Altbewährtes neugestalten könnte. Zugegeben, es gibt das Zeitserien-Schießen im BDS, aber leider nur für Selbstlader und nur auf 100 Meter. Im Rahmen der BDS-Sportordnung Speed Steel wurde mit den Verantwortlichen des Bundesvorstandes ein Long Range Speed Wettbewerb geboren, der eine Sogwirkung erzielen sollte, wie man sich es nicht hätte besser vorstellen können. Aber der Reihe nach.

Matthias Charlie hatte die Idee, auf 300 und 600 Meter mit immer kürzer werden-

den Zeitintervallen zu schießen. Und so wurde das dann auch umgesetzt. Als Ziel für die kürzere Distanz diente dabei die Scheibe Z19 (BDS-300m-PG-Scheibe) und für die längere Distanz die Scheibe Z8 (BDS-300m-ZF-Scheibe). Bei der PG-Scheibe betrug die Trefferfläche der Zehn 34 mm, jeder weitere Ring 17 mm. Bei der ZF-Scheibe gab es für die Zehn eine Trefferfläche von 86 mm, jeder weitere Ring lag bei 25 mm. Als Zeitintervalle legte man fest: auf 300 Meter für je fünf Schuss 120 – 90 – 60 – 40 – 30 Sekunden. Hingegen standen auf den 600 Metern je fünf Schuss mit der Taktung 120 – 90 – 60 – 40 Sekunden zur

Völkerverbindung pur:
Nach dem Match gab
es ein Erinnerungsfoto
der polnischen und
deutschen Schützen.



... und so sah der Schütze dank der
Vergrößerung seiner Optik 600 Meter
weiter vorn die Ziele, die es zu treffen galt.



„Speed Long Range“ – das Banner hinter
dem berühmten Treppchen stellte klar,
um was es in Jawor ging.

Verfügung. Der Ablauf des Wettkampfes gestattete es, wahlweise mit einem Repetierer oder Selbstlader bis 7000 Joule zu schießen. Es gab keine weitere Unterteilung in Kaliber oder Vergrößerung am Zielfernrohr. Lediglich ein Zweibein respektive eine Auflage vorn waren Pflicht. Einzellader? Auch möglich. Aber das kann doch in einem Turnier auf Zeit nicht gehen? Um mal kurz aufs Ergebnis des Matches zu gucken: Klar geht das – und wie: Der schnellste Schütze schoss das mit .308 Winchester in 23 Sekunden.

Der Ablauf ist schneller erklärt: Nach dem fünfminütigen Einrichten erfolgte

das Kommando „Magazin mit fünf Patronen laden“, ein kurzer Pfiff startete die erste Zeitserie 120 Sekunden, ein langer Pfiff stoppte diese. Und nun musste man innerhalb von 25 Sekunden das Magazin erneut mit fünf Patronen füllen, einführen, aber den Verschluss solange geöffnet lassen, bis der kurze Startpfiff wieder ertönte. Nach 90 Sekunden erklang wieder ein langer Pfiff, nachladen, kurzer Pfiff – und so ging es bis ans Ende der Zeitserie. Waffenkontrolle, einpacken, Stand räumen. Da es keine Probeschüsse gab, war die erste Serie mit 120 Sekunden absichtlich so lange gewählt, so dass die Schützen noch Hö-

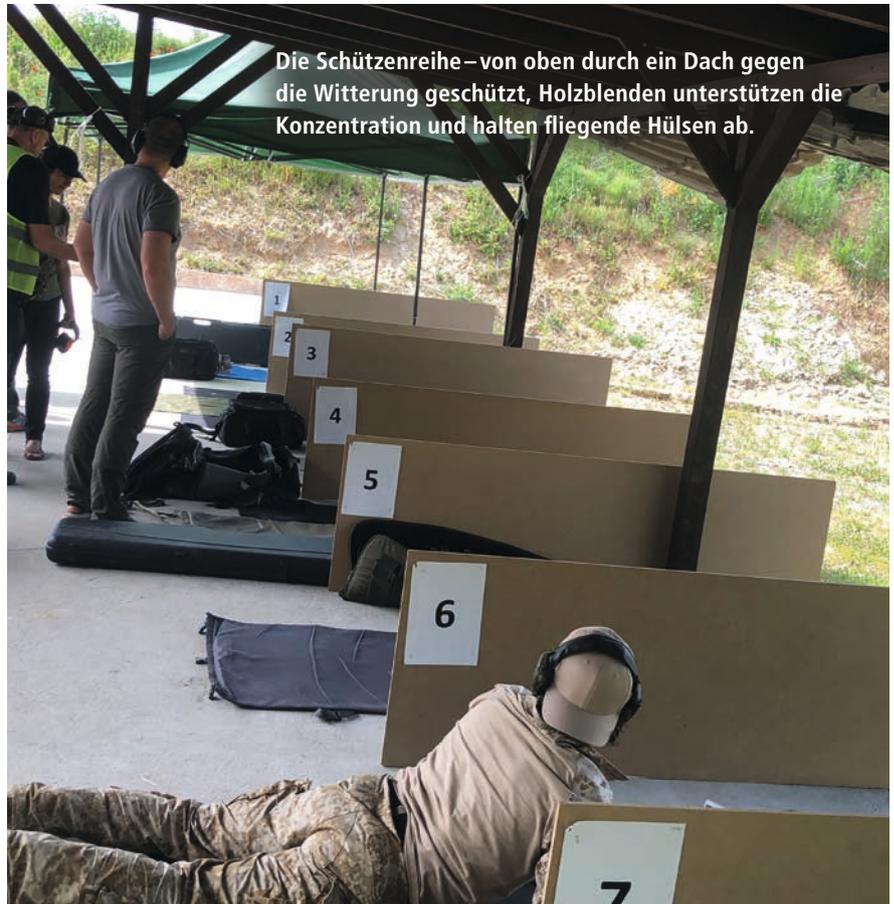
hen- oder Seitenkorrekturen durchführen konnten. Spektive waren dem Schützen erlaubt, die als „Coaching“ bekannten Tipps und Hinweise von anderen Schützen, von Freunden und Zuschauern aber verboten! Auch durfte jeder Teilnehmer nur exakt die vorgeschriebene Anzahl an Patronen mit an den Stand bringen.

Aber wo will man in Deutschland auf 600 Meter schießen? Richtig, man fährt ins Ausland. Durch die guten internationalen Beziehungen wurde der Schießstand Jaworski Klub Strzelecki Ur im schlesischen Jawor unsere erste Wahl.

Standbetreiber Rafal Sokolowski war von der Idee begeistert, daraus ein Nationenvergleichsschießen zu machen. Und seien wir doch mal ehrlich: Was eignet sich besser zur Völkerverständigung als der Sport? Mit freundlicher Unterstützung durch Bürgermeister Emilian Bera wurde der Stand um 300 Meter erweitert. Was unsere polnischen Freunde dort innerhalb von nur wenigen Monaten auf die Beine stellten, erwies sich als aller Ehren wert. Der ohnehin schon üppig ausgestattete Schießstand mit 25-, 50-, 100- und 300-Meter-Bahnen (sowie vielen Kurzwaffenständen für kürzere Distanzen) erhielt in nur vier Monaten acht Bahnen à 600 Meter.

All das erhielt den Segen des BDS-Präsidium, gedankt sei hier ausdrücklich dem Präsidenten Fritz Gepperth, dem Sportbeauftragten Speed Steel Göksel Böttcher, Syndikus RA Ulrich Falk sowie Sportdirektor Jürgen Öfner für ihre Unterstützung. Das Match wurde über die Website des Verbandes ausgeschrieben sowie über die sozialen Medien verbreitet. Jede Nation durfte 40 Schützen benennen. Der Andrang war groß und innerhalb weniger Tage war die Anmeldung ausgebucht. Mitunter kommt es ja nun vor, dass gemeldete Personen aus welchen dringlichen Umständen auch immer doch noch absagen müssen. Somit konnten noch die Vorgemerkten auf der Warteliste aufrücken. Über einen Messenger-Dienst hielten wir dann alle Schützen über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden. So wurden Hotels organisiert, Fahrgemeinschaften gebildet, für das Rahmenprogramm gesorgt und über waffenrechtliche Dinge im Gastgeberland sowie aktuelle Corona-Bestimmungen aufgeklärt.

Die ersten deutschen Schützen trafen am Mittwochmorgen auf dem Stand in Jawor ein. Matthias Charlie brachte zum Wettkampf alle Medaillen, Pokale sowie Sachpreise von Kettler, Vortex, Schmeisser und VISIER mit. Dariusz Kurzynski hatte dazu 500 Zielscheiben im Auto plus alles, was man sonst so braucht, um einen derartigen Wettkampf auszurichten. Marcin Dyngus organisierte das inoffizielle Training, das für uns im Orga-



Die Schützenreihe – von oben durch ein Dach gegen die Witterung geschützt, Holzblenden unterstützen die Konzentration und halten fliegende Hülsen ab.

nisationssteam noch einmal Klarheit über Abläufe, mögliche Fehler / Störungen und deren Behebung und Vermeidung brachte. Als Rangemaster, zusammen mit meinem polnischen Kollegen Rafal Sokolowski, kümmerte ich mich mit um die Anmeldung und um den korrekten Wettkampfablauf. Rafal übernahm die Einteilung der Schießleiter,



Anmeldung und Waffenkontrolle – hier im roten Polo-Shirt Match-Teilnehmer und VISIER-Autor Oliver Seliger.

der Scheibenauswertung und überwachte zudem die Ergebniseintragung.

Der Donnerstag stand allen teilnehmenden Schützen als Trainingstag zur Verfügung. Vormittags wurde auf 300 Meter und nachmittags dann auf 600 Meter geschossen. Da der Stand zusätzlich über 100-Meter-Bahnen verfügt, konnten hier einige Schützen nochmal ihre Optik einstellen oder Geschwindigkeitsmessungen der Munition vornehmen. Manch einer kommt auf den Gedanken, kurz vor dem Wettkampf Lauf oder Optik zu tauschen. Das sollte man in der Regel nicht machen, aber die Ausnahme der Regel bescherte jemandem einen Platz auf dem Podest.

Am Freitag begann der Wettkampf um 9 Uhr auf 300 Meter, zuvor wurden alle Schützen von Rafal Sokolowski in Polnisch und von Emilia Kabatek, uns vom BDS als Sonderbeauftragte zur Seite gestellt, auf Deutsch begrüßt, inklusive obligatorischer Sicherheitsunterweisung. Der Bürgermeister der Stadt hatte

es sich nicht nehmen lassen, auf die völkerverbindenden Gedanken des Sportes hinzuweisen. Der überwiegende Anteil der Schützen startete in der Kategorie Repetierer, zirka ein Fünftel mit Selbstladern. Das meistverwendete Kaliber war .308 Winchester, gefolgt von .300 Winchester Magnum und 6,5 Creedmoor, drei Schützen traten mit .223 Remington an. Corona-bedingt waren beide Nationen-Teams nicht vollständig angereist, so dass 32 anstelle 40 Personen aus jeder Nation in die Nationenwertung kamen. Für die Ländervergleichswertung wurden die Kategorie übergreifenden Ergebnisse gewertet. Ferner gab es auch eine separate Wertung für Repetierer und Selbstlader sowie eine Ehrung für die beste Frau, den besten Mann. Unsere Erwartungen im deutschen Team waren für den ersten Tag eigentlich so, dass wir uns ausgerechnet hatten, bei 300 Meter keine Federn zu lassen. Tatsächlich lagen wir am Abend mit fast 900 Ringen vorne. Weniger optimistisch waren wir für den zweiten Wettkampftag am Samstag. Wir haben zuhause ja bekanntermaßen keinerlei Möglichkeiten, auf größere Entfernungen als 300 Meter zu schießen. Für das Training müssen wir stets ins benachbarte Ausland fahren – Faustregel: pro Meter schießen einen Kilometer fahren. Mittags um 13 Uhr schmolz der Vorsprung dann auf 200 Ringe zusammen. Und spätestens jetzt wussten wir, das wird verdammt eng.

Aber letztlich kam es anders. Die deutschen Schützen gewannen das Vergleichsschießen mit 8235 zu 7700 Ringen. Beste Frau wurde Daniela Kroll mit aus beiden Distanzen kombinierten 351

von 450 Ringen, bester Mann wurde Sven Koch mit 376. Bei den Selbstladern lagen die beiden deutschen Schützen Silvio Blumrodt mit 340 und Maciej Kachnowicz mit 300 vor Maciej Stasiak mit 284 Ringen. Platz eins der Repetierer ging an unseren „Laufwechsler“ Sven Koch mit den erwähnten 376 Ringen, vor den zwei polnischen Kollegen Rafal Sokolowski mit 366 und Szymon Brzyski mit 363 Ringen. Die Siegerehrung wurde um 16 Uhr unterstützt durch die stellvertretende Bürgermeisterin von Jawor, Ewelina Szykier. Neben schönen Pokalen in Form von beschossenen Stahlscheiben gab es reichlich Sachpreise und Gutscheine unserer Sponsoren. Für mich reichte es mit 344 Ringen für einen achten Platz international beziehungsweise vierten Platz national.

Was nehmen wir mit aus dem Wettkampf? Nun zum einen ein breites Grinsen auf Seiten aller Schützen. Bei uns mit Matthias, Dariusz, Marcin, Andreas und mit mir selbst ein Veranstalter-Team, welches das nicht so hätte durchziehen können, wenn sich nicht viele Schießleiter wie Endru, Kutty, Rajko bereit erklärt hätten, auch zu arbeiten. Zum anderen ein noch breiteres Grinsen auf Seiten unserer Gastgeber, und das meine ich wörtlich. Selten sind wir so herzlich, kameradschaftlich und offen begrüßt und betreut worden wie auf diesem Wettkampf. Ein dickes Dankeschön an die Verantwortlichen der Stadt Jawor für die Unterstützung sowie für die unzähligen polnischen Freunde in der Scheibenauswertung, Anmeldung und Organisation. Uns alle verbindet neben einem großartigen Erinnerungs-T-Shirt auch die Gewissheit, dass man alles gemeinsam erreichen und



Blick in die Schützenreihe – hier Thomas Müller mit Walküre in .300 WinMag, darauf ein Kahles-Zielfernrohr des Typs 624i MSR H.



Mach mal Pause: Frank Dietzel, neben sich das Unique Alpine TPG 3 A4 in .308 samt Schmidt & Bender 5 – 45 x 56 PM II High Power und Bears Bipod.

Die vorbildlich hergerichtete und gastfreundlich geleitete Anlage in Jawor bot einen Kugelfang mit im Hang platzierten Stahlzielen.



VOR ORT | Wettkampf Speed Long Range

wunderbare Abende am Lagerfeuer verbringen kann.

Für das nächste Jahr ist schon eine Fortsetzung geplant, voraussichtlich: 9. bis 11. Juni 2022. Vorher findet noch der 300-Meter-Bundespokal am 23. Oktober 2021 in Niederweimar statt. Der wird aber bei der Veröffentlichung dieses Beitrages sicherlich schon über das Wettkampfprogramm www.bdsmeisterschaft.de ausgebucht sein. Es lohnt sich also, dort regelmäßig reinzusehen.

War es das von meiner Stelle? Nein, nicht ganz. Vor Ort konnte man für ein erkranktes kleines Mädchen spenden, dessen Behandlung nicht durch eine Krankenkasse abgedeckt ist und dessen Eltern dafür privat aufkommen müssen. Irgendwann sprach es sich herum, dass unsere Küchenfee die Mutter der kleinen Amelka ist. Am Ende der drei Tage konnten insgesamt 6667 Euro zu ihren Gunsten eingenommen werden: Schützen halten zusammen.

Text: Oliver Seliger

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Alle Ergebnisse unter: <http://www.ksur.pl/index.php/zawody/zawody->

speed-long-range-2021

Bewegte Bilder findet man auf Youtube: Jan Kern / CoreGuns: <https://www.youtube.com/watch?v=p2Pc-VhPKVO>



Schon mal das Siegereppchen beim Speed Long Range erkunden: Pause für die Offiziellen Oliver Seliger (l.) und Pawel Florek (r.).



Und wie sich das gehört, gab es nach dem Wettkampf auch eine feierliche Siegerehrung, hier diejenige des Repetier-Feldes.

Tom / vprojekte: https://www.youtube.com/watch?v=MNVApiTi_Q
Oliver Seliger / Rugerclub: <https://youtu.be/Saek04LkDDg>



Silvio Blumrodt – Sieger im Selbstlader-Feld: Burk BR 10 in 6,5 Creedmoor auf Fortmeier-Zweibein, Bushnell Elite Tactical XRS II, Montage: Håkan Spuhr.

Verwendete Waffen der deutschen Top-15-Schützen (unsortiert)

Waffe	Kaliber	Zielfernrohr	Kategorie
Ruger Long Range Target	6,5 Creedmoor	Athlon Midas Tac 6-24x50	Repetierer
Tikka T3x TAC A1	.308 Winchester	Vortex Viper PST Gen2 5-25x50	Repetierer
ALR	.300 WinMag	Kahles 624i	Selbstlader
Blaser Tactical	.308 Winchester	Delta Stryker 4.5-30x56 HD	Repetierer
Burk BR 10	6,5 Creedmoor	Bushnell Elite Tactical XRS ii4,5-27 x 50	Selbstlader
Sabatti STR Sport	.308 Winchester	Stryker 5-50x56	Repetierer
Howa 1500	.308 Winchester	Sightron 10-50x60	Repetierer
Mercury evo	.308 Winchester	Vortex pst gen2 5-25x50	Repetierer
Tikka TX3 Vision	6,5 Creedmoor	Kahles 5-27x56	Repetierer
SigSauer SSG 3000	.308 Winchester	Kahles 624i	Repetierer
Hera Arms 15	.223 Remington	Athlon Ares BTR 2,5-15x50 Mil	Selbstlader
Sabati TLD	.308 Winchester	Stryker 5-50x56	Repetierer
Sako TRG	.308 Winchester	NightforceNXS 5,5-22x56	Repetierer
Tikka Tac A1	.308 Winchester	Steiner	Repetierer
Schmeisser UltraMatch	.308 Winchester	Vortex Golden Eagle	Selbstlader

SPECIAL Nr. 101 Randfeuer

VISIERSPECIAL

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++

Waffen: 22 LR, 22 WMR, 37 WMR
■ Büchsen ■ Pistolen ■ Bolzenschiß
■ Wechselsysteme ■ Optik ■ Tests

Randfeuer

Genau ohne Reue: Kaum Rücktritt, mit chro-Prüfung und die Preise für Waffe und Funktion schonen das Konto - Könniker macht einfach Laune. Nachdem das VISIER-Team sich vor 10 Jahren in dem Special Nr. 54 „Schießen mit Klinkerbauer“ letztmals dem Thema KK als Schwerpunkt gewidmet hat, hat sich bei den Kurz- und Langwaffen, den Optiken und auch den angebotenen Sport-Disciplinen und Wettbewerb viel getan. Grund genug, den Bereich rund um das Thema Randfeuer erneut im Detail unter die Lupe zu nehmen. Das VISIER-Team wendet sich im neuen Sonderheft den neuen Entwicklungen und Modellen von der Plinket-Pistole über Repetierer und Selbstlader für den Sport und die Pistole bis hin zu Flach-Büchsen für internationale und olympische Wettbewerbe. Neben den Waffen und der passenden Munition im Randfeuerbereich legt das Augenmerk auch auf dem Thema Zieloptik und VISIER gibt Tipps zum passenden Zubehör. Die Anhang mit Adressen, E-Mail-Links und Zusatz-Informationen rundet das Sonderheft ab.

NUR 9,90 €

inkl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe:

SPECIAL 100 Kleinwaffen Gewichte
SPECIAL 101 Zieloptik und Klinkerbauer

So bestellen Sie:

Bitte füllen Sie das Bestellformular aus und senden Sie es an:

+49 (0)30 364 19444-13
oder (0)30 364 19444-13

shop@wueste.de
www.wueste.de
www.wueste-shop.de

100% Lagerware Versand
Tel. +49 (0) 30 364 19444

vsmedien